
Fakten zur **Stahlindustrie** in Deutschland

2015



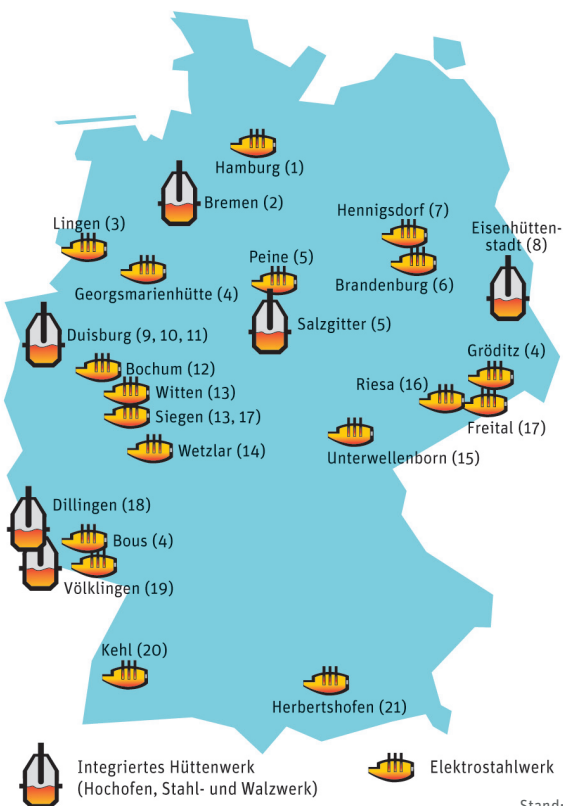
Inhalt

- 3** Stahlindustrie in Deutschland
- 8** Außenhandel
- 9** Rohstoffe und Energie
- 12** Logistik und Verkehr
- 13** Stahlindustrie international
- 14** Volkswirtschaftliche Bedeutung
- 15** Herausgeber



Aktualisierte Fassungen
ausgewählter Statistiken online unter:
www.stahl-online.de/statistiken

Standorte der Stahlerzeugung



Rohstahlerzeugung 2014 in Mio. t Gesamterzeugung Deutschland 2014: 42,9 Mio. t

(1) ArcelorMittal Hamburg.....1,0	(10) HKM 5,1
(2) ArcelorMittal Bremen..... 3,3	(11) ArcelorMittal Ruhrort.....1,0
(3) Benteler0,6	(12) Outokumpo Nirosta0,4
(4) Georgsmarienhütte Holding .. 1,2	(13) Deutsche Edelstahlwerke1,0
(5) Salzgitter..... 5,7	(14) Buderus Edelstahl.....0,4
(6) Brandenburger Elektrostahlwerk..... 1,4	(15) Stahlwerk Thüringen0,8
(7) Hennigsdorfer Elektrostahlwerk.....0,8	(16) ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi...0,9
(8) ArcelorMittal Eisenhüttenstadt..... 2,0	(17) BGH Edelstahl0,2
(9) ThyssenKrupp Steel Europe...8,8	(18) Dillinger Hüttenwerke 2,3
	(19) Saarstahl..... 2,7
	(20) Badische Stahlwerke..... 1,9
	(21) Lech-Stahlwerke.....1,1

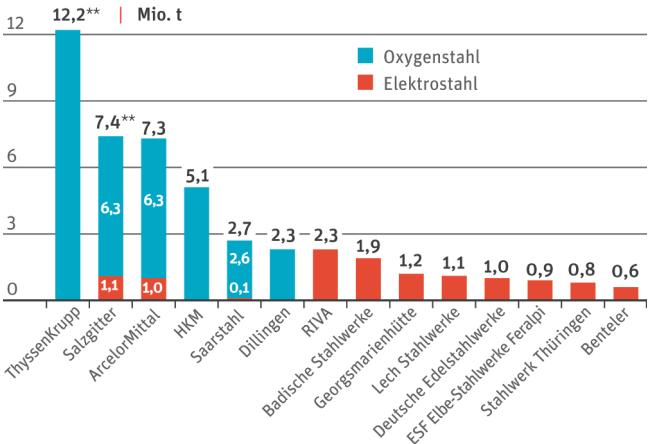
Quelle: WV Stahl

Stahlindustrie in Deutschland

Deutschland ist Standort für technologisch führende, hochwettbewerbsfähige Stahlhersteller. Stahl wird über zwei Routen erzeugt: die Hochofenroute (zwei Drittel der Rohstahlproduktion) und die Elektroofenroute (ein Drittel).

Die größten Stahlerzeuger in Deutschland*

(Anteil an der Gesamterzeugung von 42,9 Mio. t: 98 %)

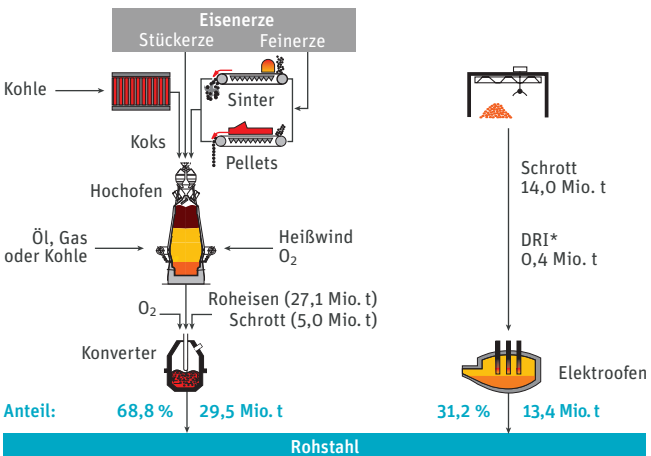


* nur die Produktion der Unternehmen in Deutschland

** Produktion einschließlich HKM-Anteil

Quelle: WV Stahl

Erzeugungsrouten zur Stahlherstellung



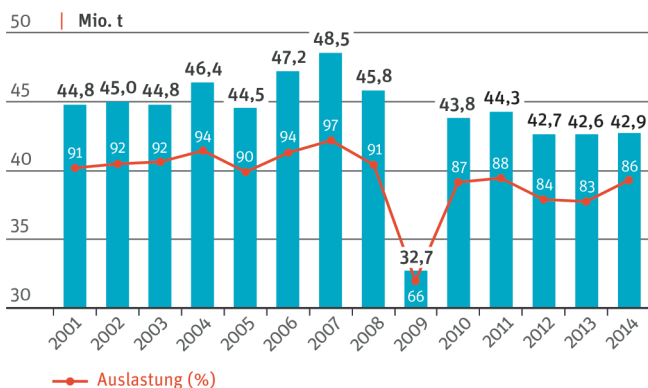
* Direktreduziertes Eisen

Quelle: Stahlinstitut VDEh

Stahlindustrie in Deutschland

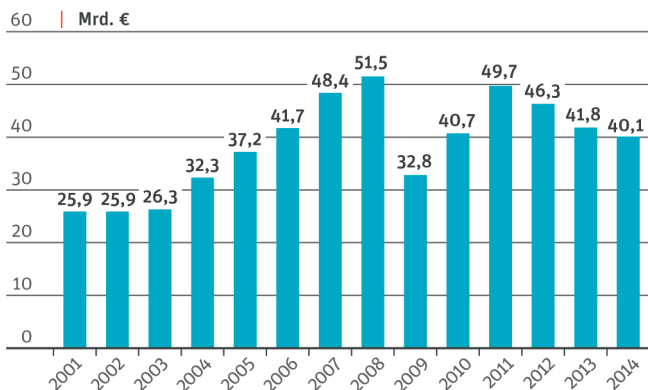
Die Stahlindustrie in Deutschland befindet sich in einer schwierigen Lage: Nach der Wirtschaftskrise von 2009 hat die Kapazitätsauslastung wieder deutlich zugenommen, die Umsätze sind jedoch zurückgegangen.

Rohstahlproduktion und Kapazitätsauslastung



Quelle: Statistisches Bundesamt, WV Stahl

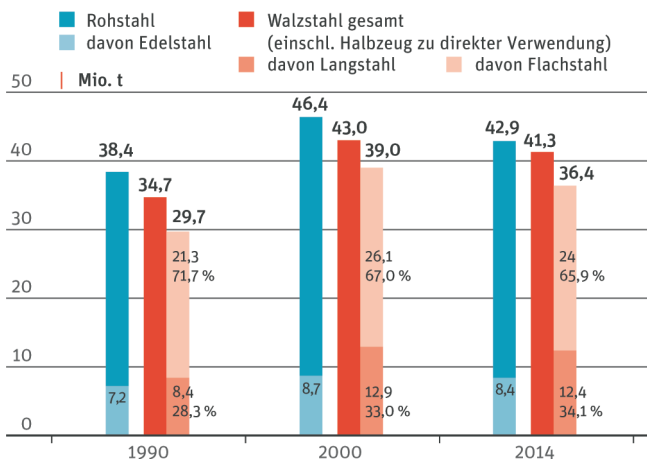
Umsatzerlöse



Quelle: Statistisches Bundesamt, WV Stahl

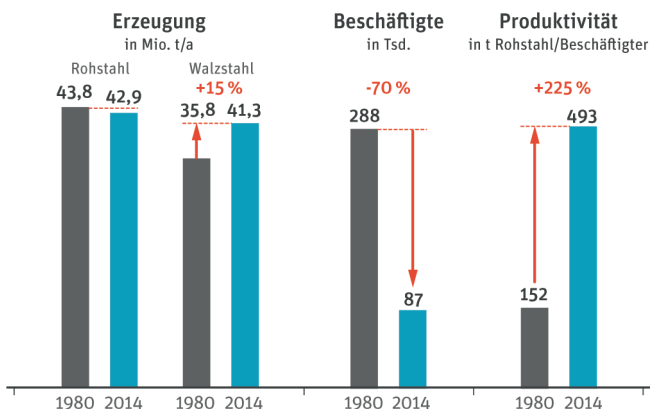
Zwei Drittel der deutschen Stahlproduktion entfallen auf Flacherzeugnisse. Die Arbeitsproduktivität hat sich seit 1980 mehr als verdreifacht.

Stahlerzeugung nach Kategorien



Quelle: Statistisches Bundesamt, WV Stahl

Erzeugung, Beschäftigung und Produktivität

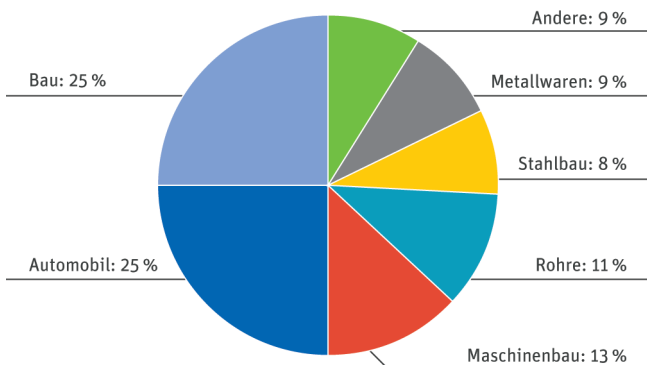


Quelle: Statistisches Bundesamt, WV Stahl

Stahlindustrie in Deutschland

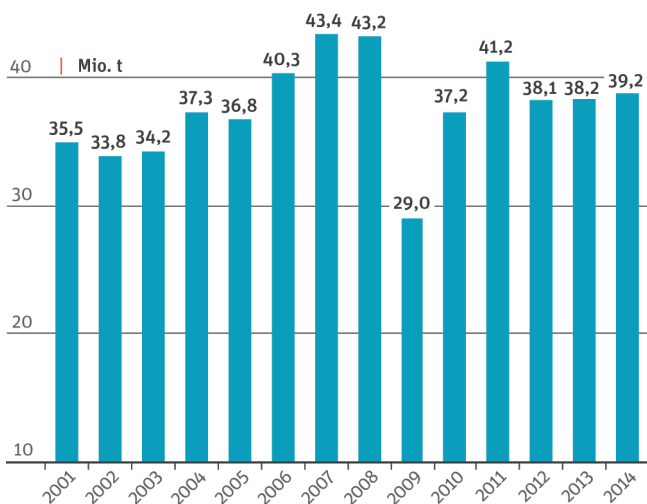
Die wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie, gefolgt von der Bauindustrie und dem Maschinenbau. Die Marktversorgung mit Walzstahlerzeugnissen hat inzwischen fast schon wieder das hohe Niveau aus dem Vorkrisenjahr 2009 erreicht.

Anteile am Stahlbedarf



Quelle: WV Stahl

Marktversorgung Walzstahl

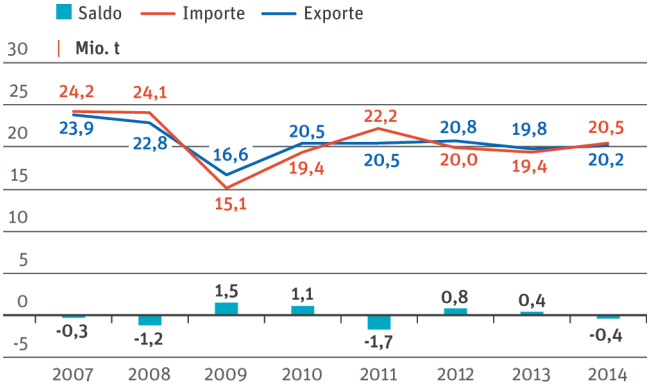


Quelle: WV Stahl

Außenhandel

Deutschlands Außenhandelsaldo ist bei Walzstahl nahezu ausgeglichen. Der Handel mit stahlhaltigen Erzeugnissen weist einen deutlichen und steigenden Überschuss auf.

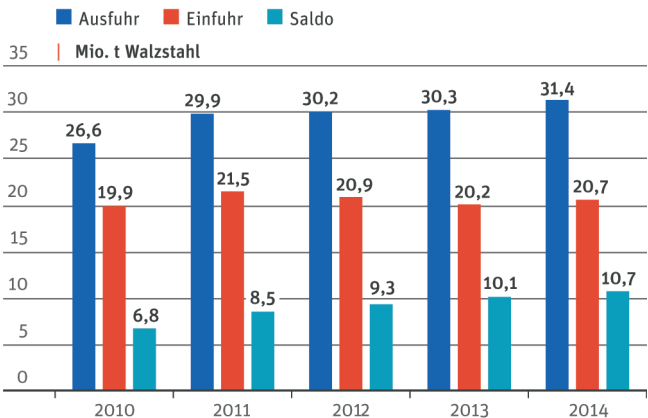
Walzstahlaußenhandel Deutschland



Quelle: Amtliche Außenhandelsstatistik, WV Stahl

Indirekter Stahlaußenhandel Deutschland

Handel mit stahlhaltigen Erzeugnissen*



* die stahlhaltigen Waren (Autos, Maschinen, etc.) sind mit einem Koeffizienten in Stahlgewicht umgerechnet

Quelle: Amtliche Außenhandelsstatistik, WV Stahl

Für die Produktion einer Tonne Stahl werden ca. zwei Tonnen Rohstoffe benötigt. Während bei nahezu allen Rohstoffen eine vollständige Importabhängigkeit besteht, ist Deutschland bei Stahlschrott Netto-Exporteur.

Rohstoffeinsatz 2014

Rohstoffeinsatz: 91,6 Mio. t

Eisenerz:	43,0 Mio. t
Kokskohle:	11,3 Mio. t
Petrolkoks:	1,0 Mio. t
Einblaskohle:	4,2 Mio. t
Fremdkoks:	1,7 Mio. t
Stahlschrott:	19,0 Mio. t
Zuschlagstoffe:	8,4 Mio. t
Legierungsmittel:	2,3 Mio. t
Öl:	0,2 Mio. t
Feuerfest:	0,5 Mio. t

Rot: Reduktionsmittel-/
Energieeinsatz

Stahlerzeugnisse: 41,3 Mio. t

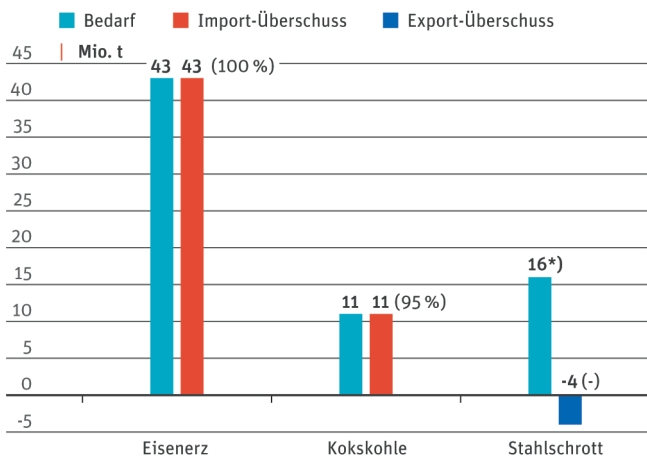
- Halbzeug
- Quarteblech
- Warmband
- Kaltband
- Oberflächenveredeltes Band
- Rohre
- Profil- und Stabstahl
- Walzdraht
- Schmiedestücke

Hochofen/Stahlwerksschlacke:
13,3 Mio. t

Quelle: Stahlinstitut VDEh

Importabhängigkeit bei Massenrohstoffen

Bedarf und Außenhandelssaldo der wichtigsten Rohstoffe für die Stahlerzeugung 2014



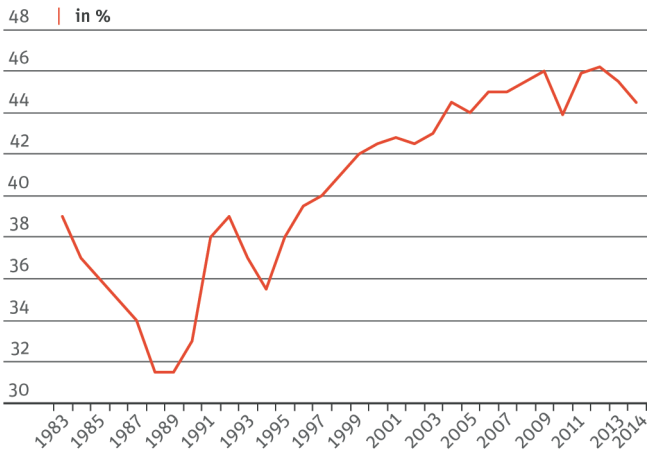
* ohne Eigenentfall
Importanteil am Bedarf in Klammern

Quelle: Außenhandelsstatistik, WV Stahl

Fast die Hälfte des in Deutschland erzeugten Rohstahls wird aus Stahlschrott erschmolzen. Der Energieverbrauch zur Herstellung einer Tonne Stahl konnte seit 1990 deutlich gesenkt werden.

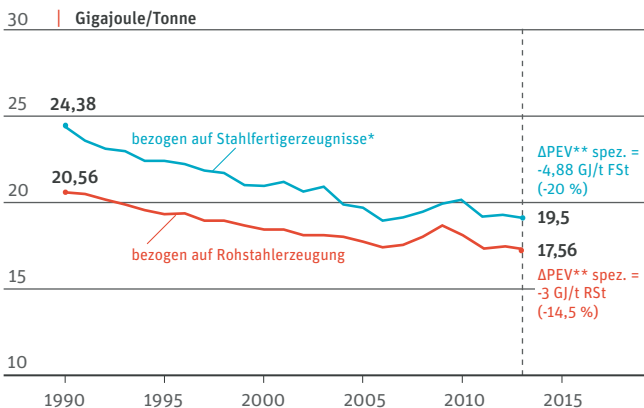
Verhältnis von Schrotteinsatz zu Rohstahl

Ressourcenschonung durch Schrotteinsatz



Quelle: WV Stahl

Spezifischer Primärenergieverbrauch



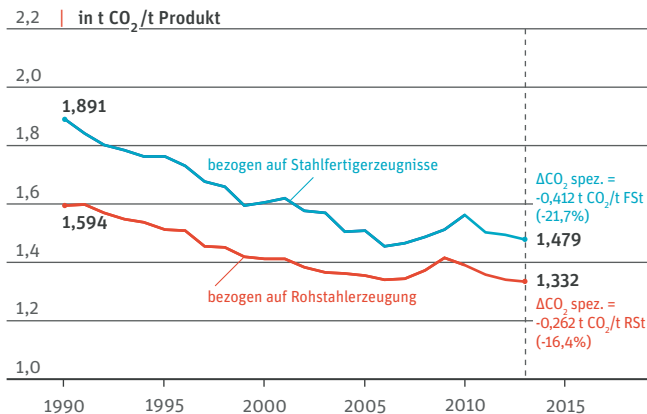
* Stahlfertigerzeugnisse = warmgewalzte Lang-, Flacherzeugnisse, nahtlose Stahlrohre und Schmiedefertigerzeugnisse

** PEV = Primärenergieverbrauch

Quelle: Stahlinstitut VDEH

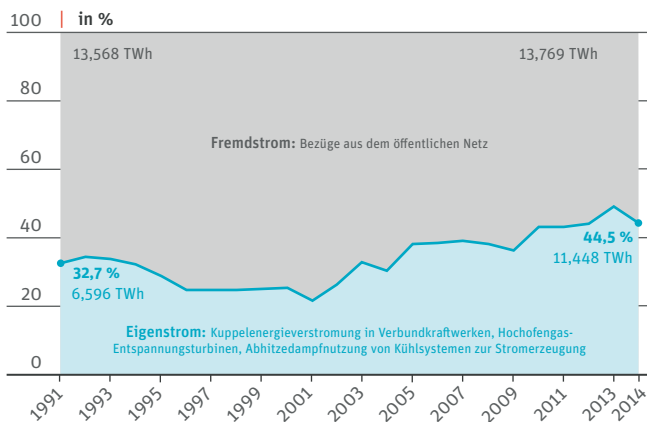
Pro Tonne Rohstahl wird heute knapp ein Viertel weniger CO₂ ausgestoßen als vor zwei Dekaden. Die Stahlindustrie deckt die Hälfte ihres gesamten Stromverbrauchs nachhaltig mit selbst erzeugtem Strom aus der Verbundwirtschaft.

Entwicklung der spezifischen primärenergiebedingten CO₂-Emissionen



Quelle: Stahlinstitut VDEh

Anteil von Eigenstromerzeugung und Fremdstrombezug am Gesamtstromverbrauch

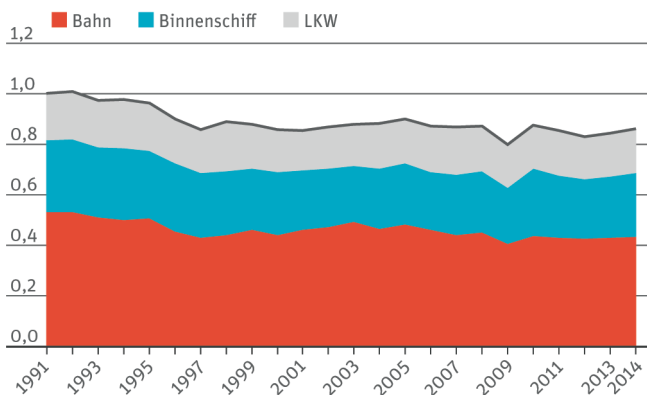


Quelle: Stahlinstitut VDEh

Die Stahlunternehmen haben durch Steigerung der Effizienz ihren Transportbedarf pro Tonne Rohstahl deutlich gesenkt. Zudem setzen sie auf ökologisch vorteilhafte Verkehrsträger wie Bahn und Binnenschiff.

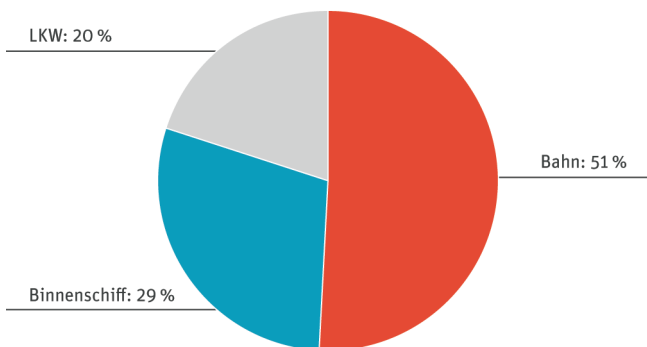
Entwicklung der Transportintensität

Transportvolumen (in t) pro Tonne erzeugtem Rohstahl, nach Verkehrsträgeranteilen, indiziert 1991 = 1



Quelle: WV Stahl

Anteile der Verkehrsträger am Transportvolumen

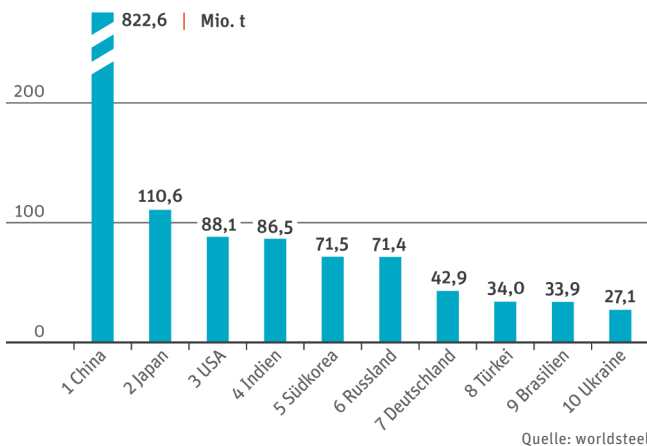


Quelle: WV Stahl

Deutschland ist der siebtgrößte Stahlerzeuger der Welt. In der EU28 nimmt Deutschland vor Italien und Frankreich den Spitzenplatz ein.

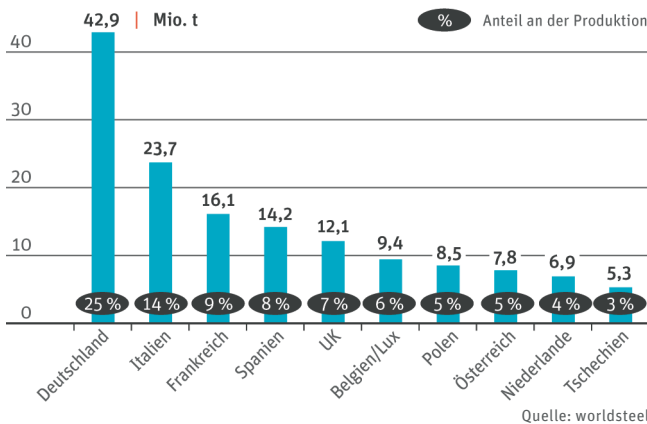
Top Ten Rohstahlproduzenten (Welt)

Weltrohstahlproduktion (2014): 1665 Mio. t
Anteil Deutschland: 2,6 %



Top Ten Rohstahlproduzenten (EU)

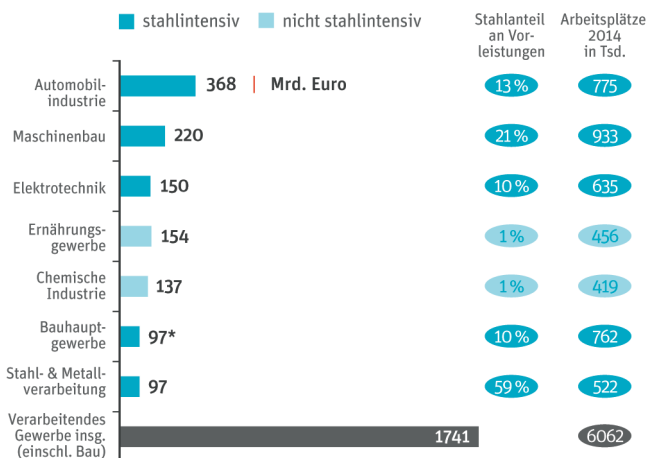
EU Rohstahlproduktion (2014): 169 Mio. t
Anteil Deutschland: 25 %



Volkswirtschaftliche Bedeutung

Rund 4 Millionen Arbeitsplätze in der deutschen Industrie sind stahlintensiv. Ein Großteil des deutschen Exportüberschusses bei Industrienerzeugnissen entfällt auf stahlintensive Güter.

Umsatz der größten Industriebranchen

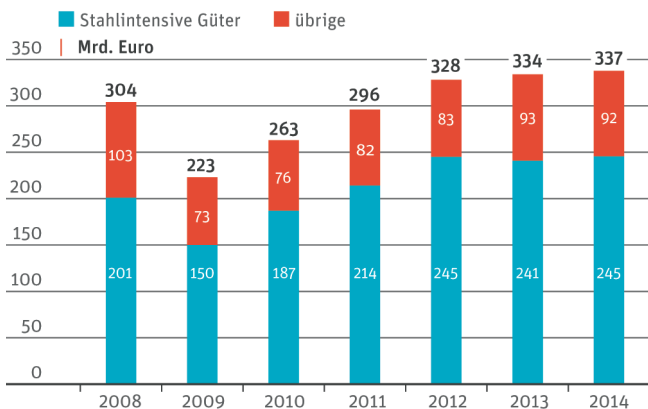


* 2013

Quelle: RWI, Statistisches Bundesamt, WV Stahl

Exportüberschuss durch stahlintensive Güter

Stahlintensive Güter: Kraftwagen, Kraftwagenteile, Maschinen, Elektrotechnische Erzeugnisse, Metallwaren



Quelle: Statistisches Bundesamt, WV Stahl

Die **Wirtschaftsvereinigung Stahl** ist der wirtschaftspolitische Verband der Stahlindustrie in Deutschland mit Sitz in Düsseldorf. Sie vertritt seit 1874 die branchenpolitischen Interessen von 71 in Deutschland ansässigen Stahlunternehmen und neun assoziierten ausländischen Mitgliedswerken gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Zur Verfolgung der Entwicklungen auf den verschiedenen politischen Ebenen unterhält die Wirtschaftsvereinigung Stahl eigene Verbindungsbüros in Berlin und Brüssel. Durch die Mitgliedschaften im europäischen Stahlverbund EUROFER und dem Welt-Stahlverband worldsteel werden die Interessen der Mitgliedsunternehmen auch international wahrgenommen. Darüber hinaus ist die Wirtschaftsvereinigung Stahl Mitglied im Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI).

Das **Stahlinstitut VDEh** setzt sich seit 1860 erfolgreich für die Weiterentwicklung der Stahltechnologie und des Werkstoffs ein. Basis der Tätigkeit ist der Erfahrungsaustausch in technisch-wissenschaftlichen Ausschüssen zwischen Experten, der den Unternehmen neueste technologische Erkenntnisse vorstellt und ihrer Wettbewerbsfähigkeit dient. Der VDEh verfügt über ein enges Netzwerk aus nationalen sowie internationalen Institutionen. Neben Stahlerzeugern sind sowohl Anlagenhersteller als auch weitere Zulieferer der Stahlindustrie beteiligt. Heute gehören dem Stahlinstitut VDEh rund 6.400 Personen im In- und Ausland sowie 160 fördernde und kooperative Mitgliedsunternehmen aus der Stahl- und der Zuliefererindustrie in Deutschland und Europa an.

Wirtschaftsvereinigung Stahl
Stahlinstitut VDEh

Sohnstrasse 65

40237 Düsseldorf

Telefon: 0211 6707-0

Fax: 0211 6707-676

www.stahl-online.de